



Evaluationsbericht Pilotprojekt Frühe Förderung 2012-2015



„Für den Bildungsbereich werden insbesondere Massnahmen wie die Frühe Förderung, die frühe Sprachförderung und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe priorisiert, die auf die buntere Gesellschaft Bezug nehmen und Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen unterstützen.“

Empfehlung aus dem Bericht zum demografischen Wandel
im Kanton Basel-Landschaft, 2015 (Interface)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Ziele der Fachstelle Frühe Förderung.....	4
3. Zielerreichung und Wirkung.....	5
4. Schlussfolgerungen und Massnahmen zur Verstetigung	10

1. Einleitung

Familie als erster Lernort

Frühe Förderung im Sinne von Bildung, Betreuung und Erziehung findet innerhalb der Familie sowie familienunterstützend und -ergänzend statt und steht in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Gemeinwesen. *Das primäre Ziel Früher Förderung in Pratteln ist, dass Kinder beim Kindergarteneintritt die Voraussetzungen mitbringen, dem Kindergartenalltag folgen zu können und sich bestmöglich zu entwickeln. Auf der Ebene der Eltern verfolgt Frühe Förderung das Ziel, dass diese ein für die Entwicklung der Kinder förderliches Umfeld sicherstellen können.*

Frühe Förderung rentiert

Mit dem Pilotprojekt Frühe Förderung 2012 bis 2015 konnte die Gemeinde praktische Erfahrung mit der Wirkung von Massnahmen Früher Förderung sammeln. Frühe Förderung umfasst Dienstleistungen, Angebote, Massnahmen und Strukturen, die die gesunde, ganzheitliche Entwicklung und Bildung von Kindern im Vorschulalter und ihre soziale Integration unterstützen. Sie bezieht Eltern und Kinder gleichermassen mit ein und richtet sich an alle sozialen Schichten.

Frühe Förderung rentiert – so hiess nicht nur die Prattler Fachtagung Frühe Förderung 2014. Die Chancen, welche sich durch die Frühe Förderung für Kinder eröffnen, sind auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Massnahmen und Strukturen Früher Förderung ermöglichen bessere Bildungswege, höhere Berufsabschlüsse und dadurch für die Volkswirtschaft höhere Steuereinnahmen. Sie vermeiden Folgekosten von schwierigen Schullaufbahnen und Integrationsdefiziten. Kinder aus benachteiligten Familien profitieren besonders stark von diesen Massnahmen. Mittlerweile zeigen mehrere lang angelegte Studien (z.B. das Perry Preschool Projekt von Prof. James Heckman), dass sich Investitionen in den Frühbereich auch finanziell um ein Mehrfaches auszahlen.

Wirkung Pilotprojekt 2012 bis 2015

Das Pilotprojekt, welches noch bis Ende Jahr läuft, umfasst den Aufbau einer Koordinations- und Informationsstelle (umbenannt in: Fachstelle) Frühe Förderung und die Durchführung des niederschweligen Spiel- und Lernprogramms schrittweise. Die Massnahmen wurden laufend und in einer extern begleiteten Selbstevaluation ausgewertet. Die Fachstelle hat in den Pilotjahren positive Wirkung bezüglich ihrer Aufgaben Koordination der Angebote, Vernetzung der Akteur/innen (Fachpersonen und Verantwortliche von Angeboten der Frühen Förderung) und Information/Beratung der Eltern und Erziehungsberechtigten entfaltet. Kindergartenlehrpersonen nehmen bereits wahr, dass die Kinder im Vorschulalter gezielter gefördert wurden. Im Baselbiet gilt Pratteln als Flaggschiff der Frühen Förderung und wurde mehrfach von kantonalen Stellen aktiv und finanziell unterstützt.

Auftrag Fachstelle Frühe Förderung

Die Fachstelle Frühe Förderung ist damit beauftragt, Eltern und Erziehungsberechtigte über Bildung, Betreuung und Erziehung im Frühbereich zu informieren und zu sensibilisieren. Zudem ist sie mit der Koordination der Angebote und Vernetzung der Akteure betraut. Die Stelle ist mit 40% dotiert. Das Büro der Fachstelle befindet sich seit der Eröffnung im Sommer 2012 an der Hauptstrasse 13. Unter einem Dach vereint mit der Mütter-Väter-Beratung, Erziehungsberatung und Mobilien Jugendarbeit. Eltern und Fachleute erhalten seither an einer Adresse kostenlose Auskunft und Beratung für Anliegen von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen.

Die Gemeinde investiert momentan für die Fachstelle Frühe Förderung und Massnahmen zur Frühen Förderung pro Vorschulkind und Tag vierzig Rappen. Dies ist ein kleiner Betrag, der nachweislich um ein Vielfaches zurückkommt. Dank Früherkennung, Prävention und Sensibilisierung werden spätere Therapiekosten oder teure Vollzugsmassnahmen reduziert und die Selbstkompetenzen der Eltern und Kinder gestärkt.

Grundlagen der Evaluation

Seit der Eröffnung der Fachstelle werden ihre Tätigkeiten laufend evaluiert. Es handelt sich um eine extern begleitete Selbstevaluation. Durch die Aufnahme Prattelns im nationalen Projekt Primokiz wurde es möglich, René Schwyter, Schiess – Beratung von Organisationen, beizuziehen. Der Evaluationsbericht basiert auf:

- Statistische Auswertung der Tätigkeit Fachstelle Frühe Förderung (Anhang)
- Erkenntnisse aus den Evaluationsworkshops mit Akteuren und der Verwaltung
- Evaluation Projekt „Situierete Sprachförderung“
- Statistik zur Auslastung der Spielgruppen
- Ergebnisse der Befragung von Eltern und Kindergartenlehrpersonen zur „Wirksamkeit von familienergänzenden Vorschulangeboten“
- der Evaluation des Spiel- und Lernprogramms schritt:weise

Prof. Dr. Martin Hafen (Hochschule Luzern, Soziologe und Präventionsexperte) und Dr. Irène Renz (Gesundheitsförderung Kanton Baselland) haben je einen Mitbericht verfasst, in welchen sie die Wirkung von Früher Förderung allgemein und die Aussenwirkung der Tätigkeiten der Fachstelle Frühe Förderung beschreiben.

Die Gemeinde Pratteln gilt durch ihr bisher vorbildliches und präventives Vorgehen schweizweit als gutes Praxisbeispiel und im Kanton Basel Landschaft als Flaggschiff mit Pioniercharakter im Bereich Kind und Familie.

Wirkungen und Rendite von Massnahmen zur Frühen Förderung können mittel- und langfristig nachgewiesen werden. Dazu beteiligt sich die Fachstelle einerseits im nationalen Förderprogramm Primokiz der Jacobs Foundation und andererseits an einer Längsschnittstudie der Hochschule Luzern betreffend Struktur, Nutzung und Wirkung von Angeboten des Frühbereichs.

2. Ziele der Fachstelle Frühe Förderung

Dieser Bericht evaluiert die Erreichung der im Konzept Fachstelle Frühe Förderung vorgegebenen Ziele aufgrund der im Verlauf des Projektes daraus erwarteten Wirkung:

A Koordination und Vernetzung	Wirkung
<p>Die Angebote in der Frühen Förderung sind koordiniert und an einer kommunalen Strategie ausgerichtet.</p> <p>Die Akteur/innen im Bereich Frühe Förderung (kommunale, kantonale, private, ehrenamtliche) sind vernetzt. Ihre Leistungen/Angebote sind allen Involvierten bekannt. Die Akteur/innen kooperieren optimal.</p>	<p>A1 Die Kooperation und Koordination unter den Anbietenden im Frühbereich ist gestärkt.</p> <p>A2 Es besteht eine kommunale Strategie Frühe Förderung.</p>

B Entwicklung des Angebots	Wirkung
Angebotslücken sind festgestellt und Vorschläge zu deren Schliessung angeregt. Die Akteur/innen werden bei der Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote unterstützt.	B1 Lücken im Angebot (bezüglich Phase nach der Geburt und vor Eintritt Kindergarten) sind geschlossen.
C Information und Sensibilisierung	Wirkung
Öffentlichkeit, Eltern, Fachpersonen und Ehrenamtliche sind zielgruppengerechten über die Angebote informiert. Die Information erfolgt koordiniert, gezielt und systematisch.	<p>C1 Eltern und Erziehungsberechtigte, insbesondere sozial benachteiligte, kennen und nutzen die für ihre Kinder passenden Angebote.</p> <p>C2 Prattler Kinder sind auf den Kindertageeintritt gut vorbereitet und bringen die Voraussetzungen mit, dem Kindergartenalltag zu folgen.</p> <p>C3 Eltern werden in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt und sind befähigt, ihre Kinder spielerisch zu fördern.</p> <p>C4 Politik und Verwaltung sind für Anliegen der Frühen Förderung sensibilisiert</p>

3. Zielerreichung und Wirkung

A Koordination und Vernetzung

Die seit 2012 von der Fachstelle aufgebauten Koordinations- und Vernetzungsangebote zeigen Wirkung. Die Akteur/innen der Frühe Förderung (v.a. Kinderärzte, Mütter-Väterberatung, Spielgruppen, Familien-Treffs, Kindertagesstätte-Leitungen, Erziehungsberatung, Kindergartenlehrpersonen, Schulleitungen, Soziale Institutionen, kantonale Fachstellen) beurteilen ihre Kooperation und Koordination als gestärkt. Die von der Fachstelle geleiteten 8 Vernetzungstreffen sind jeweils sehr gut besucht. Die durchschnittlich 25 Teilnehmenden arbeiten engagiert und initiativ mit.



Diese Darstellung bildet das entstandene Netzwerk unter den Akteur/innen ab. Die Kontakte haben an Intensität, Quantität und Qualität zugenommen.

Neben der kommunalen Vernetzung konnte sich die Fachstelle auch national positionieren und wurde im Programm Primokiz der Jacobs Foundation aufgenommen (bis Ende 2015). Die Jacobs Foundation hat das Programm „Primokiz Frühe Förderung – lokal vernetzt“ lanciert, um kleine und mittlere Städte dabei zu unterstützen, die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung lokal zu vernetzen. Ziel des Programms ist es, allen Kindern zwischen null und fünf Jahren in den Programmstädten verbesserte Bildungschancen zu ermöglichen.

Die Fachstelle Frühe Förderung kann dadurch auch auf eine nationale Austauschplattform sowie zusätzliche Ressourcen für Beratung und Entwicklung greifen.

Pratteln gilt unterdessen regional und national als gutes Praxisbeispiel „Frühe Förderung in einer Agglomerationsgemeinde“. Die Fachstellenleiterin wurde 2014 zweimal als Referentin zu nationalen Vernetzungstreffen eingeladen.

Die systematische Umsetzung der Ziele und Aufgaben durch die Fachstelle hat bewirkt, dass Akteur/innen eine kommunale Strategie wahrnehmen. Als strategische Schwerpunkte verstanden werden die Koordination der Akteur/innen und die Informationsvermittlung an relevante Zielgruppen.

Fazit Koordination und Vernetzung

An 8 Vernetzungstreffen haben im Schnitt 25 Akteur/innen ihre Angebote koordiniert und die Qualität weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit der Akteur/innen und die Qualität der Angebote Früher Förderung in Pratteln haben sich dadurch verbessert. Kinder und Eltern erhalten dadurch bessere und differenziertere Unterstützung.

Die vernetzte Zusammenarbeit muss weiterhin gefestigt werden.

Eine in Verwaltung und Politik abgestützte, umfassende Strategie besteht noch nicht und soll zukünftig erarbeitet werden.

B Entwicklung des Angebotes

Im Konzept der Fachstelle wurde bereits darauf hingewiesen, dass Akteur/innen im Bereich Geburt nur mangelhaft mit Akteur/innen von nachgeburtlichen Angeboten zusammenarbeiten. Das gleiche gilt für Akteur/innen von vorschulische Angeboten und der Schule. Eine gute Gestaltung dieser Übergänge ist wesentlich für die Entwicklung von Kindern. Die Fachstelle wurde beauftragt, diese Lücken zu schliessen.

Ebenso wurde die Fachstelle beauftragt, die Unterstützung von Spielgruppen durch die Gemeinde zu prüfen und ein Konzept vorzulegen. Auch auf den Mangel von aufsuchenden Angeboten wurde hingewiesen. Hierzu wurde von 2012-15 das Spiel- und Lernprogramm schrittweise (angeboten vom Roten Kreuz Baselland) durchgeführt. Im Verlauf des Projekts wurde in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung die Elternarbeit mit dem Angebot Eltern-Kind-Treff Rankacker gestärkt.

Übergang Geburt – nachgeburtliche Angebote

Die Fachstelle Frühe Förderung stärkt die Zusammenarbeit der Kinderärzte mit Akteuren im Frühbereich und setzte sich erfolgreich für die Regelung von Dolmetscherkosten ein. Fachleute wurden im Frühling 2015 zu einem Runden Tisch „Rund um die Geburt“ eingeladen.

Fazit Übergang Geburt – nachgeburtliche Angebote

Die Zusammenarbeit der Akteur/innen rund um die Geburt wurde gestärkt. Junge Familien mit ihren Neugeborenen erhalten dadurch eine durchgehendere Unterstützung und werden weniger allein gelassen.

Diese Zusammenarbeit muss weiterhin verfestigt werden.

Zusammenarbeit Vorschulische Angebote – Schule

Die Fachstelle hat mit einer Umfrage bei Eltern und Kindergartenlehrpersonen die Wirkung von Massnahmen Früher Förderung erhoben. Wer sein Kind mindestens zweimal pro Woche und länger als ein Jahr in eine Spielgruppe o.ä. schickt, fördert das Kind wesentlich und erleichtert ihm den Kindergarteneintritt.

In einem Sprachförderprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz wurden Prattler Fachleute aus Vorschule und Schule gemeinsam weitergebildet. Dies stärkte das gegenseitige Verständnis dieser Bereiche. In Zukunft soll die Zusammenarbeit an einem jährlich stattfindenden Treffen gestärkt und quartierbezogen ausgebaut werden.

Fazit Zusammenarbeit Vorschulische Angebote - Schule

Es entstanden durch die Bemühungen der Fachstelle vermehrte Kontakte, vertiefte Zusammenarbeit und eine gemeinsame Fortbildung der Akteur/innen im Vorschul- und Kindergartenbereich. Kinder werden dadurch spezifischer auf den Kindergarteneintritt vorbereitet. Diese Zusammenarbeit muss weiterhin verfestigt werden.

Spiel- und Lernprogramm schritt:weise

Die Fachstelle Frühe Förderung hat den Start des vom Roten Kreuz Baselland geführten Spiel- und Lernprogramms schritt:weise unterstützt. Das Programm läuft erfolgreich im zweiten Durchgang. Es konnten 37 Familien (mit insgesamt 85 Kindern) aufgesucht und in ihrer Erziehungskompetenz unterstützt werden. Die externe Evaluation durch das Marie Meierhofer Institut und a:primo haben gezeigt, dass mit schritt:weise die Zielgruppe der sozial benachteiligten Familien erreicht wird. Durch die Programmteilnahme gelingt es den Eltern, ihre Erziehungskompetenz zu verbessern, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Eltern-Kind-Beziehung hat. Die Mütter und Väter beschäftigen sich häufiger und teilweise auf eine andere, bewusstere Art mit ihren Kindern und erweitern die sozialen Kontakte zu anderen Familien mit Kindern. Dies geht in den meisten Familien mit einem Rückgang des Belastungserlebens einher. Die Kinder werden durch das Programm schritt:weise in ihrer motorischen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung gefördert.

Im Anschluss an das Programm konnten viele der teilnehmenden Familien in weitere Angebote vermittelt werden. Die Fachstelle steht in Kontakt mit den „Ehemaligen“ und fördert die Weitervermittlung ihres Wissens als Multiplikator/innen an befreundete und benachbarte Familien.

Fazit Spiel- und Lernprogramm schritt:weise

Schritt:weise hat als aufsuchendes Angebot 37 Familien erreicht, die mit anderen Angeboten nicht gefördert und unterstützt werden konnten. Die Eltern konnten ihre Erziehungskompetenz stärken, soziale Kontakte erweitern und sich besser integrieren. Die 41 direkt betreuten Kinder (von total 85 profitierenden Kindern der Familien) konnten ihre Sprachfähigkeit verbessern und wurden in ihrer Entwicklung gefördert. Die meisten konnten in ein Anschlussangebot vermittelt werden, wo sie weiterhin auf den Kindergarteneintritt vorbereitet werden.

Für die Gemeinde Pratteln mit ihrem überdurchschnittlichen hohen Anteil an sozioökonomisch schwachen Familien ist dieses Projekt äusserst wertvoll und ertragreich. Die Leistungsvereinbarung mit dem Roten Kreuz Baselland soll verlängert werden.

Eltern- Kind-Treff Rankacker

Der in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung im Sommer 2013 lancierte Eltern-Kind-Treff wird durchschnittlich von 8 Erwachsenen und 9 Kleinkindern an zwei Vormittagen/Woche besucht (Raumgrösse ermöglicht nicht mehr Besucher/innen). Den Besucher/innen wird neben dem offenen Treff mit Kontaktmöglichkeiten eine fachliche Beratung und Impulse für Spiel und Freizeitaktivitäten angeboten. Das Angebot ist sehr beliebt und bereits an seiner Kapazitätsauslastung angelangt. In Pratteln gibt es auch zwei weitere, private Angebote in diesem Bereich. Die zukünftige Unterstützung dieser Angebote soll im Konzept zur Unterstützung von Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs geregelt werden.

Fazit Eltern-Kind-Treff Rankacker

Den Eltern-Kind-Treff Rankacker haben pro Morgen durchschnittlich 8 Erwachsene und 9 Kinder besucht. Eltern wurden bei Erziehungsfragen unterstützt, Kinder trainierten ihre sprachlichen und motorischen Fähigkeiten beim Spielen und Basteln. Die niederschweligen Treffs entsprechen einem Bedürfnis von Eltern, nicht nur im Quartier Rankacker. Die Fachstelle Frühe Förderung soll auch in Zukunft den Aufbau von Eltern-Kind-Treffs fachlich begleiten.

Konzept zur Unterstützung von Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs

Spielgruppen und Eltern-Kind-Angebote sind niederschwellige Spiel- und Förderangebote für 0- bis 4-jährige Kinder. Sie tragen als Bildungsorte dazu bei, dass kleine Kinder in ihrer Entwicklung so gefördert werden, dass sie gut auf den Kindergarten Eintritt vorbereitet sind. Hier lernen kleine Kinder meistens das erste Mal, sich alleine in einer grösseren Gruppe zurecht zu finden. Fremdsprachige Kinder werden vor dem Kindergarten Eintritt mit der deutschen Sprache und dem schweizerischen Brauchtum vertraut.

Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten Informationen zur Entwicklung ihres Kindes und Tipps für Erziehung und Begleitung. Das Angebot dauert in der Regel 2.5 bis 3 Stunden. Spielgruppen steht das kostenlose Sprachförderangebot des Ausländerdienstes zur Verfügung.

In Pratteln gibt es sechs Spielgruppenangebote und drei Eltern-Kind-Treffs. Sie werden von ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen geführt und meistens von Vereinen getragen. Im Jahr 2013 haben rund 200 Kinder in Pratteln von ca. 3'000 Spielgruppenstunden profitiert. Zusätzlich fanden 400 Eltern-Kind-Stunden statt.

Fazit Unterstützung Spielgruppen

Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs erreichen als erste Bildungsorte rund 60% der 2 bis 4 Jährigen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass sich kleine Kinder sprachlich und motorisch soweit entwickeln, so dass sie gut vorbereitet den Kindergarten Eintritt bewältigen können.

Anbietenden, welche anerkannte Qualitätskriterien einhalten, sollen als Bildungsorte anerkannt und von der Gemeinde unterstützt werden.

C Information und Sensibilisierung

Information

Die Fachstelle ist für Eltern mit kleinen Kindern eine niederschwellige und attraktive Anlaufstelle. Man meldet sich hier nicht nur, weil man ein akutes Problem hat, sondern weil hier für die Entwicklung des Kindes wichtige Informationen zu bekommen sind. Die Fachstelle wird als Ressource und Unterstützung wahrgenommen (präventive Wirkung). Das Angebot wurde kontinuierlich stärker genutzt (2015: durchschnittlich 6 Stunden/Monat). Mehrheitlich wurden die Ratsuchenden kurz beraten und an spezialisierte Stellen vermittelt. Die Fachstelle erreicht somit pro Woche ein bis zwei neue Familien und bindet sie ins bestehende soziale Netzwerk ein.

Die Fachstelle Frühe Förderung hat eine Webseite aufgebaut (www.fruehefoerderung-pratteln.ch), welche einen Überblick über die Angebote sowie Informationen und Tipps zu Betreuung, Bildung und Erziehung von kleinen Kindern gibt. Sie wird regelmässig von Interessierten genutzt (im Schnitt 25 Aufrufe pro Tag, 80% davon sind neue Besucher; Total Aufrufe Juni 2013 bis Februar 2015: 51'375).

Um Eltern und Erziehungsberechtigte zu informieren, wurden auch Standaktionen und Veranstaltungen durchgeführt (z.B. 1. Kantonaler Elternbildungstag in Pratteln). An der kantonalen Fachtagung „Frühe Förderung rentiert“ im November 2014 nahmen rund 150 Fachpersonen, Politiker und Interessierte aus der ganzen Deutschschweiz teil. Das Medieninteresse war positiv, ebenso die vielen Rückmeldungen.

Die Vernetzungstreffen tragen dazu bei, dass die Akteuer/innen der Gemeinde Pratteln das gesamte kommunale Angebot im Frühbereich kennen und Eltern darüber informieren können.

Fazit Information

Die Fachstelle wurde von rund 80 Familien telefonisch oder direkt für Beratung und Information kontaktiert. Die Familien erhielten in einer Kurzberatung erste Entlastung und Hilfe und konnten an Angebote oder Beratungsstellen weitervermittelt werden.

Familien und Fachpersonen wurden via Webseite, Veranstaltungen und Postversände über das breite Angebot informiert und über die Wichtigkeit der frühen Kindheitsjahre sensibilisiert.

Die Fachstelle leistet einen wichtigen Präventionsbeitrag bei den Familien, welche als schwer erreichbar gelten, immer noch zu häufig durch die Maschen sozialer Netzwerke fallen und beim Schuleintritt auffällig viele Unterstützungsmassnahmen benötigen

Um den Informationsstand bei Familien auch zukünftig zu gewähren, müssen die eingeführten Massnahmen fortgesetzt werden.

Prattler Kinder sind auf den Kindergarteneintritt gut vorbereitet und bringen die Voraussetzungen mit, dem Kindergartenalltag zu folgen.

Dieses Wirkungsziel ist zugleich auch das Hauptziel der Frühen Förderung Pratteln. Alle Tätigkeiten sind darauf abgestimmt:

- Indirekte Wirkungen erzielt die bessere Koordination unter den Anbietenden
- Direkte Wirkung erzielen Beratung, Triage und Information der Eltern sowie die Unterstützung der Qualitätsentwicklung, insbesondere der Sprachförderung von Spielgruppen und Kindertagesstätten
- Ebenfalls direkt wirkt das im Januar 2015 lancierte Projekt „Gut vorbereitet in den Kindergarten“. Die Fachstelle informiert und motiviert alle Familien mit 3jährigen Kindern, ihre Kinder im Jahr vor Kindergarteneintritt in einer Spielgruppe oder ein ähnliches Angebot anzumelden

Prattler Kindergartenlehrpersonen teilten der Fachstelle mit, dass sie bereits wahrnehmen, dass zunehmend mehr Kinder in Vorschulangeboten auf den Kindergarteneintritt spielerisch vorbereitet werden. Für diese Kinder fängt die Schule im Kindergarten unbeschwerter an. Frühe Förderung dient der Chancengerechtigkeit.

Fazit Vorbereitung auf Kindergarteneintritt

Kindergartenlehrpersonen nehmen eine bessere Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarteneintritt wahr. Die ergriffenen Massnahmen zeigen erste Wirkung. Um diese langfristig zu sichern, soll dieses Ziel auch zukünftig als Priorität weiterverfolgt werden.

Eltern werden in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt und sind befähigt, ihre Kinder spielerisch zu fördern (Stärkung Erziehungskompetenz)

Eltern spielen in der frühen Kindheit eine Schlüsselrolle, damit sich jedes Kind gesund entwickeln kann. Sie in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen ist eines der zentralen Anliegen Früher Förderung. Mit dem Pilotprojekt haben Prattler Eltern und Erziehungsberechtigte fünf neue Zugänge zu Unterstützung und Information erhalten:

- Information und Kurzberatung durch die Fachstelle Frühe Förderung
- Gezielte schriftliche Information an Eltern zu Angeboten für Kinder von 0 bis 4 Jahren
- Webseite Frühe Förderung Pratteln
- Spiel- und Lernprogramm schritt:weise
- Eltern-Kind-Treff Rankacker

Fazit Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern

Die getroffenen Massnahmen zur Unterstützung und Befähigung von Eltern, ihre Kinder zu fördern sind von der Zielgruppe gut angenommen und genutzt: 37 Familien wurden von schritt:weise in ihrer Erziehungskompetenz gestützt. 80 Familien von der Fachstelle beraten. Jährlich wurden über 300 Kinder und ihre Eltern in Spielgruppen, Kindertagesstätten und Eltern-Kind-Treffs gefördert. Bei einer Weiterführung ab 2016 können diese Massnahmen ohne grosse Anpassungen übernommen und gegebenenfalls bedarfsorientiert entwickelt werden.

Politik und Verwaltung sind für Anliegen der Frühen Förderung sensibilisiert

Frühe Förderung ist eine Querschnittsaufgabe. Sie sollte nicht nur in den direkt zuständigen Bereichen Bildung, Betreuung, Gesundheit und Soziales beachtet und gefördert werden, sondern auch beispielsweise in der Gestaltung von öffentlichem (Strassen-)Raum eine Rolle spielen. Frühe Förderung ist zwar als Thema in Pratteln angekommen, es ist jedoch noch nicht verankert und wird noch nicht selbstverständlich in der Verwaltungsarbeit und Politik berücksichtigt. Die Fachstelle bietet ihr Fachwissen und ihre Unterstützung bei themenrelevanten Projekten verwaltungsintern an. Dieses Angebot kann noch stärker genutzt werden.

Pratteln hat sich mit der Schaffung der Fachstelle Frühe Förderung schweizweit einen Namen gemacht und wird als gutes Praxisbeispiel zitiert. Im Kanton gilt Pratteln als wertvolles Flaggschiff der Frühen Förderung und wurde mehrfach bereits von kantonalen Stellen aktiv unterstützt.

Fazit Sensibilisierung Verwaltung und Politik

Das Pilotprojekt konnte die Gemeindeverwaltung auf die Wichtigkeit der Frühen Kindheit sensibilisieren. Die gemachten Erkenntnisse sollen in einer kommunalen Strategie verankert werden.

4. Schlussfolgerungen und Massnahmen zur Verstetigung

Die Fachstelle hat in den Pilotjahren eine grosse positive Wirkung entfaltet: Die Zusammenarbeit der Anbietenden wurde vertieft, die Eltern sind besser über die Angebote informiert, es gibt neue Angebote für Kinder im Vorschulbereich und ihre Familien, die Qualität der Angebote wurde verbessert. Das abnehmende System Kindergarten/Primarschule nimmt wahr, dass Massnahmen der Frühen Förderung greifen und mehr Kinder davon profitieren.

Mittel- und langfristig wird sich diese Investition auch finanziell positiv auswirken: In Pratteln kann von einer positiven Auswirkungen auf die Erziehungskompetenz der Eltern, auf die Qualität und Ausgestaltung der Angebote, auf die Zusammenarbeit der Akteur/innen und auf die sprachlichen, sozialen und motorischen Kompetenzen der Kinder von 0-4 Jahren ausgegangen werden. Damit kann mittelfristig eine Kostenminderung im Bereich der schulischen Angebote in der Spezialförderung erwartet werden. Innerhalb der nächsten 4 Jahre sollte der Bedarf nach zusätzlicher Sprachförderung, nach Einführungsklassen, nach Kleinklassen und

weiteren spezifischen Fördermassnahmen sinken und Einsparungen in der Höhe von Fr. 90'000.— möglich werden. Wenn sich eine Investition im Sozialbereich auszahlt, dann ist es diejenige in die frühe Kindheit. Dies legen zahlreiche Studien dar. Frühe Förderung rentiert.

Die Evaluation zeigt, dass die im Konzept dargelegten Ziele und Massnahmen für Pratteln richtig gewählt wurden. Sie geben auch für die zukünftige Weiterentwicklung die Richtung vor. Koordination und Vernetzung der Angebote, Information und Sensibilisierung von Eltern und Fachpersonen tragen dazu bei, dass Kinder in ihren ersten Jahren gut gefördert werden und so beim Kindergartenentritt mit gleichen Chancen ihre Schulkarriere in Angriff nehmen können. Wichtige Instrumente dabei sind das Lernprogramm schrittweise, mit welchem auch schwer erreichbare Familien eine Unterstützung in der Erziehung ihrer Kinder erhalten sowie das neue Konzept der Förderung von Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs, eine direkte Unterstützung für alle Familien mit kleinen Kindern.

Durch die kurze Pilotzeit konnten die getroffenen Massnahmen noch nicht strukturell verfestigt werden. Damit das Begonnene seine volle Wirkung entfalten kann, braucht es eine regelmässige und konstante Weiterarbeit. Eine Überführung der Fachstelle in die Regelstruktur der Gemeindeverwaltung ist deshalb Voraussetzung, wenn die in der kurzen Pilotzeit eingeführten Massnahmen ihre volle Wirkung entfalten sollen.

Damit die Fachstelle Akteur/innen beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen kann und die wachsende Anzahl Eltern mit Informationsbedarf beraten kann, ist eine Aufstockung der bisherigen 40%-Stelle auf 60% notwendig.

Mit diesen Massnahmen kann das im Pilotprojekt Erreichte verstetigt werden:

Massnahme 1

Die Fachstelle wird per 1.1.2016 mit 60 Stellenprozenten in die Regelstruktur der Gemeindeverwaltung implementiert.

Massnahme 2

Die Bildungsarbeit von Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs wird gemäss Konzept „Förderung von Spielgruppen und Eltern-Kind-Treffs“ per 1.1.2016 gefördert und unterstützt.

Massnahme 3

Das niederschwellige Spiel- und Lernprogramm schrittweise wird weitergeführt. Eine Leistungsvereinbarung mit dem Träger Rotes Kreuz Baselland wird auf drei Jahre abgeschlossen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 5. Mai 2015 den Antrag zur Überweisung der Stellenplanvorlage "Frühe Förderung" an den Einwohnerrat abgelehnt. In einer 2. Sitzung im Herbst 2015 bewilligte er 40 Stellenprocente. Diese mussten aus dem Jugendbereich genommen werden und sind nun per 1.1.2016 unbefristet.